Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 18

Artikel: Die deutsche freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die deutsche freiwillige Krankenpflege im oftafiatischen Kriege.

Noch find nicht alle Abgesandten des deutschen Roten Kreuzes vom Kriegsschauplatz in Südafrika zurückgekehrt und schon bietet der Krieg in China von neuem den Anlaß zu weitsgehender Bethätigung der freiwilligen Hulfe für den Kriegsfall. In welch' umsichtiger und wirkungsvoller Weise von der Leitung des freiwilligen Hulfswesens in Deutschland die sür den chinesischen Feldzug nötige Gabensammlung an die Hand genommen wird, geht aus folsgenden Ausführungen im deutschen "Roten Kreuz" hervor.

Nachbem Seitens der freiwilligen Krankenpflege die von den Behörden vorerst gefordersten Bereitstellungen an Personal und Material erfolgt waren, ist das Hauptangenmerk auf die Organisierung der Sammlung freiwilliger Gaben gerichtet worden.

Die Sammlung von Geldmitteln hat neben den Centralftellen des Roten Rreuzes, um dem letteren für seine sehr erheblichen Auswendungen möglichst große Beiträge zuzu-

führen, das Deutsche Silfs-Romite für Dftafien übernommen.

Um die von demselben eingeleiteten Sammlungen thunlichst zu fördern, nehmen, zusfolge einer im "Amtsblatt des Reichs-Postamts" bekannt gegebenen Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes, auch fämtliche Reichs-Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen) Beiträge an. Wo mehrere Postanstalten an einem Orte sich befinden,

hat jede berfelben bei ber Annahme und Abführung ber Spenden fich zu beteiligen.

Das Berfahren wird folgendermaßen gestaltet: 1) Grundsätlich foll die Annahme burch den Borfteher ber Poftauftalt geschehen, wo Raffierer angestellt find, durch ben Raffierer. Es ift aber nicht ausgeschloffen, daß die Schalterbeamten die Annahme bewirken, insoweit es ohne erhebliche Störung des laufenden Dienstes stattfinden kann. Jedenfalls muß den Ginsahlern gegenüber möglichstes Entgegenkommen bethätigt werden. 2) Un der Außenseite des Bosthauses, ctwa in der Nahe des Brieftastens, ist eine Tafel mit der Bezeichnung "Annahme von Geldspenden für die in Oft-Asien kämpfenden Deutschen" anzubringen. 3) Über die Beiträge ift eine Lifte mit den Spalten "Tag, Bezeichnung bes Ginzahlers, eingezahlter Beitrag" zu führen. Die Beiträge find fofort nach der Ginzahlung zu buchen. In erfter Linie ift barauf zu halten, daß die Gintragung durch den Ginzahler felbst gefchieht; eine Rötigung zur Angabe des Mamens barf nicht ausgeübt werden. Die eingezahlten Beitrage find von den übrigen Raffengelbern getrennt zu halten. Bei den Schalterftellen in Empfang genommene Beiträge find täglich an ben Umtevorsteher oder Raffierer gegen Quittung in ber aufgerechneten Lifte abzuliefern und summarisch in die bei ber Hauptkasse geführte Lifte zu übernehmen. 4) Die aufgekommenen Summen find in Friften von 8 zu 8 Tagen an das deutsche Sulfetomitee für Oft-Afien in Berlin W., Wilhelmftrage 68 II, mittelft Poftanweisung abzuschicken; das tarifmäßige Franko ift von dem einzusenden Betrage vorweg in Albzug zu bringen. Die Liften find forgfältig aufzubewahren. 5) Die bei Posthilfestellen eingezahlten Beiträge find täglich durch Bermittelung der Landbriefträger an die Beftellpoft= auftalt abzuführen; dadei hat der Silfestelleninhaber die Beträge in das Unnahmebuch des Landbriefträgers mit dem Zusatze "für Oft-Afien" einzutragen. Auch die Landbriefträger haben auf ihren Beftellgängen Betrage anzunehmen, in die Unnahmebucher einzutragen und täglich an die vorgesette Bostanstalt abzuliefern. Die Bostanstalt nimmt die von den Bosthilfostellen und Landbrieftragern eingesammelten Betrage in ihre eigene Lifte auf. Die Liften der Posthilfestellen sind von 8 zu 8 Tagen an die Bestellpoftanftalt abzuliefern.

Die Sammlung von Materialien ift durch die Bekanntmuchung des kaiserlichen Kommissars vom 4. d. M. eingeleitet worden. Es sind darnach in Bremen die Sammelstellen für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpslege unter Leitung der Organe der letzteren vereinigt und eine Hauptsammelstelle Bremen eröffnet worden, welche den sehr erheblichen Bedarf an Kleidungsstücken, Verpslegungs und Genußmitteln sowie Lazaretmaterial — der Jahreszeit entsprechend möglichst schleunigst — für die Expedition nach Oftasien bereitstellen soll. Das Central-Romitee vom Roten Kreuz hat auf Grund der Bekanntmachung die Landesvereine und Provinzialvereine aufgefordert, weitere Sammelstellen zu errichten.

* *

Unseres Wissens zum ersten Male ift damit die Ginrichtung geschaffen worden, daß die ftaatlichen Postanstalten zum Geldsammeldienst für die freiwillige Hulle herbeigezogen

murden, ein Borgehen, das bei der weiten Berbreitung der Poststellen sicherlich ein sehr erfolgreiches sein wird.

Bei ber zufünftigen Organisation des Sammeldienstes des schweizerischen Roten Krenzes

follte dies deutsche Beispiel mohl beachtet merden.

Aus den Vereinen.

An die tit. Vorstände der Sektionen des schweiz. Samariterbundes, des schweiz. Centrals vereins vom Roten Arenz und des schweiz. Militärsanitätsbereins.

Bürich, im August 1900.

Geehrte Herren! Durch weitere Unterhandlungen und das gütige Entgegenkommen des Berlegers (Simon Tanner) des Dr. Bernhard'schen großen Bilderwerkes sind wir im Falle, dasselbe zu bedeutend herabgesetzen Preisen abzugeben. Herr Simon Tanner offeriert uns nämlich dasselbe zum Preise von 21 Franken, unter der Bedingung, daß die Mehrzahl der Sektionen von dieser Offerte Gebrauch machen.

Der Berleger behält fich vor, nach bem 1. Oftober 1900 ben Breis zu erhöhen;

wir ersuchen Sie daher um baldigfte Ginfendung der Bestellung.

Der Bersand geschieht unter Nachnahme des Betrages, falls derselbe nicht mit der Bestellung eingesandt wird. — Der Preis von 21 Fr. ist verstanden, ein Werk nicht auf Karton aufgezogen.

Achtungsvollst mit Samaritergruß! Namens des Centralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes: Der Präsident: Louis Cramer.

* *

Nous portons à la connaissance des comités de sections, que l'éditeur de l'ouvrage illustré du D^r Bernhard (anatomie, bandages d'urgence, diverses manières de transport, etc.) offre cet ouvrage, jusqu'au 30 septembre a. c., au prix réduit de 21 francs (non collé). Prière de faire les commandes directement à M. Louis Cramer, président de l'Association suisse des Samaritains à Zurich.

Notiz. — Den Herren Delegierten, die am 9. Juni a. c. der Übung der Sanitätshülfstolonne Zürich beiwohnten, mag es erwünscht sein, zu vernehmen, daß die Wagen und Karren 2c., die zum Transport eingerichtet waren, photgraphiert wurden und nun in zehn Bildern für 12 Fr. 50 erhältlich sind. Dieselben zeigen die Einrichtung der Transportmittel recht deutlich und sind darum den Sektionen als Auschauungsstoff bei ähnlichen Errichtungen sur Felddienstübungen und dergleichen zur Auschaffung bestens empsohlen. — Ausfällige Bestellungen nimmt entgegen Hr. A. Lieber, Präsident der Hülfskolonne Zürich (Nordstraße).

Improvisierte Verbandbecken empsiehlt in den Archives de médecine et de pharmacie militaires Hr. Dr. Carton, médecin-major de deuxième classe, folgendermaßen herzustellen. Ein quadratisches Stück wasserdichten Stoffes von etwa 45 cm Seitenlänge wird mit der Mitte in den Shako eines Soldaten hineingedrückt, die Ränder des Stoffes werden umgeschlagen und es kann nun in den so anstapezierten Hut beliedige Flüssisseit gegossen werden. Da die Steisseit der militärischen Kopfbedeckung dem wasserhaltenden Impermeadel die nötige Festigkeit gibt, kann diese Improvisation leicht die Stelle der in Feldverhältnissen schwer transportabeln und darum oft sehlenden Schüsseln ersetzen. Ihr Inhalt beträgt je nach Füllung 1—2 Liter. Die Einsachheit der nötigen Bestandteile (Impermeadel, Pergasmentpapier) und die Möglichkeit sehr rascher Herstellung lassen den gemachten Vorschlag des französischen Militärarztes als einer Prüsung wert erscheinen.